

Mehr als musikalische Müllmänner

Nicht nur deshalb stellte Jürgen Leonard als stellvertretender Bürgermeister bei seiner Eröffnungsrede trefflich fest: „Wir sind zwar nicht die einzige Jugendmusikschule. Aber wir sind einzigartig.“ Wo gibt es schließlich derart musikalische Müllmänner wie in Hagen? Als Jugendmusikschulleiter Jörg Zumstrull noch nicht einmal seine Begrüßungsrede beendet hatte, wurde er von den jungen Herren in Orange buchstäblich von der Bühne gefegt, ehe die achtköpfige Percussion-Gruppe von Timm Pieper in bester Stomp-Manier ihre Mülleimer und Abfalltonnen zum Klingen brachte.

Nach dem hörenswerten Auftakt in der Aula präsentierten die rund 450 Musik-

schüler bei einem dreieinhalbstündigen Programm auf sechs Bühnen ihr Können. So konnten sich die Besucher auf eine musikalische Reise durch die Klassenräume begeben, etwa zum Streicher-Salon oder zum Kammermusik-Saal. Auch die Klavierschüler hatten ihr

eigenes Reich, in das sie die zahlreichen alten und jungen Gäste gerne einluden.

Ganz großes Interesse zogen freilich die Kleinsten auf sich, die vor den stolzen Augen von Eltern und Großeltern zeigten, was sie im Elementarunterricht gelernt hatten. Und während die

Aula vom Blitzlichtgewitter von Papas Digitalkamera erfüllt war, drängte sich im Innenhof das Publikum wieder einmal unter das Betondach, um sich vor dem Regen in Sicherheit zu bringen und den Klängen des Pop-Orchesters zu lauschen. „Petrus spielt das gleiche Lied“, erinnerte

sich Zumstrull an ähnlich schlechtes Wetter im Vorjahr. Angesichts der großen Besucherresonanz nahm es der Musikschulleiter jedoch gelassen: „Ich glaube, es werden immer mehr. So hat sich die Ausdauer, der Fleiß und die Mühen der Schüler gelohnt.“

